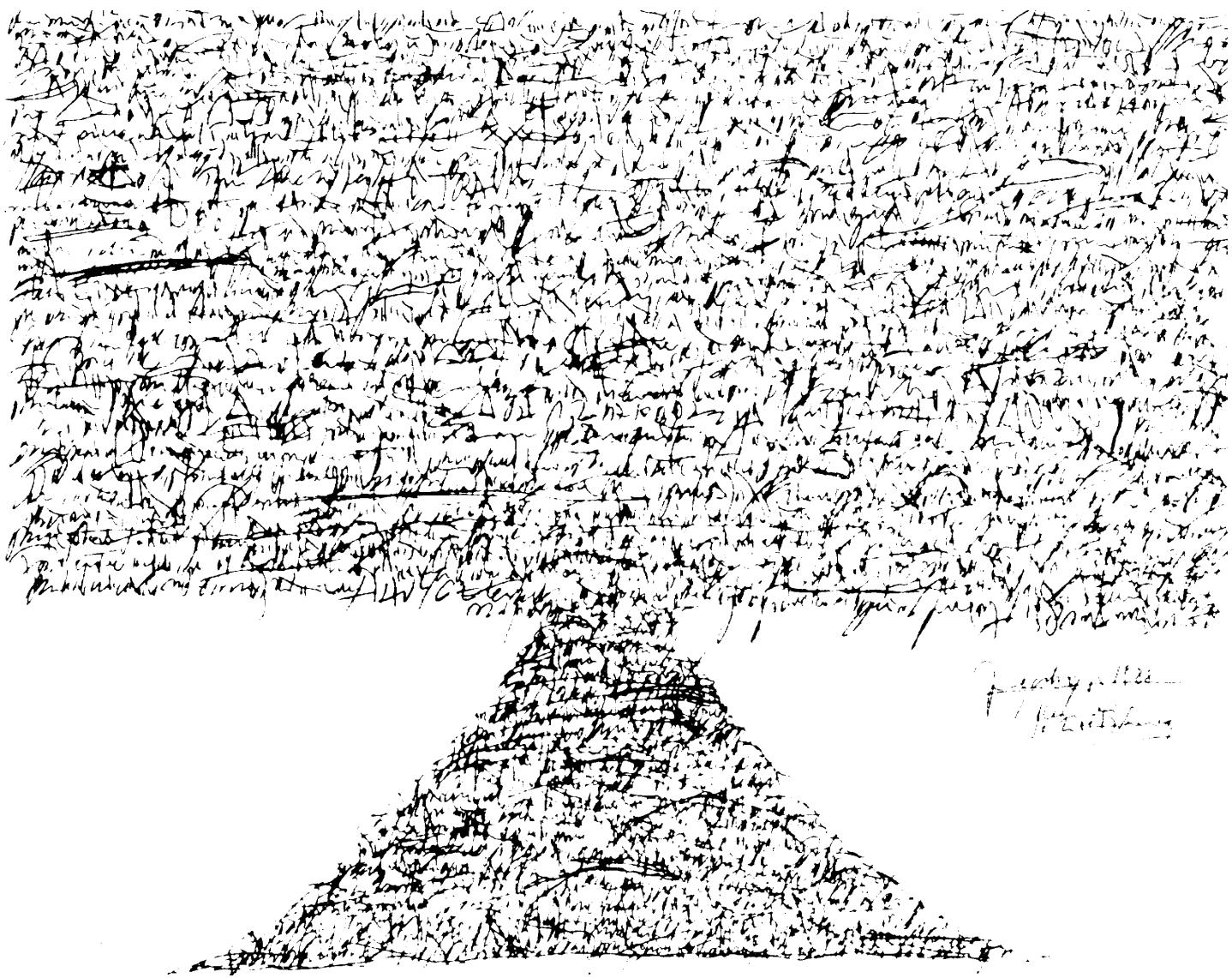


EuroJournal

Pyhrn - Eisenwurzen



Der Botanische Garten in Linz

Regionalforum
Steyr-Kirchdorf



Unterschied Walderdbeere-Scheinerdbeere

Hans Hauenschild, Pater, Erfinder und Industrieller

REGIONAL EDITION

ATS 40,- 2,91 EUR

Landesausstellung 1998 - Impulse für die Zukunft

Als Impulsgeber für die Region erwies sich die dezentrale Landesausstellung 1998. Das ergab auch eine Analyse der Studia Schlierbach: 1,214 Milliarden Schilling (brutto) wurden vor, während und nach der Landesausstellung umgesetzt.

Der Wertschöpfungseffekt (ohne die Vorleistungen und ohne die Bewertung ehrenamtlicher Leistungen) beläuft sich auf rund 656 Millionen Schilling. Dazu kommen zwar nur 35% der Region selbst zugute - viele Investitionen und Vorleistungen entstanden außerhalb der Region, außerdem überwog der Tagestourismus vor dem Nächtigungstourismus - dennoch erhöht sich die Wertschöpfung in der Region Steyr-Kirchdorf um rund 228 Millionen Schilling.

Jeder Schilling Fördergeld bewegte 5,6 Schilling in der Wirtschaft. Dabei ist die Relation zwischen der erzielten Bruttoproduktion oder den eingesetzten öffentlichen Mitteln von rund 217 Millionen Schilling eine durchaus befriedigende. Der sogenannte Brutto-Produktions-Multiplikator beträgt 5,6. Das heißt, dass ein eingesetzter Schilling an Fördermitteln 5,6 Schilling im Bereich der Wirtschaft bewegte. Rechnet man die ehrenamtliche Tätigkeit ein, so erhöht sich dieser Multiplikator auf 6,0. Der Wertschöpfungsmultiplikator beträgt 3,0 bzw. 3,4 inklusive Ehrenamtlichkeit.

Auch der Arbeitskraft-Multiplikator ist hoch: 1 Million Schilling eingesetzter öffentlicher Fördermittel führte zu 6,1 Arbeitsjahren, inklusive Ehrenamtlichkeit zu 6,8 Tätigkeitsjahren. Die Gründe für diese starke Beschäftigungswirkung der eingesetzten Förderungen liegen in der Struktur des Projektes:

Die Landesausstellung 1998 zeichnete sich vor allem durch

- einen langen Planungszeitraum
- eine Vielzahl von dezentralen, eigenverantwortlichen Projekten mit eigenen Betreibern
- ein gemeinsames, die Synergie förderndes thematisches Band des Zusammenhangs und
- ein Organisationszentrum, den Verein Eisenstraße aus.

Nun gilt es bereits erreichte Erfolge für die Region mittels zukunftsträchtiger Strategien weiter auszubauen.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Autoren:

Senatsrat Melchior Frommel, Schlierbach
Walter Murauer, Steyr
Elisabeth Oberlik, Linz
Dr. Thomas Schwierz, Eidenberg
Jörg Strohmann, Windischgarsten
Dr. Georg Wacha, Linz

EuroJournal Pyhrn-Eisenwurzen

Heft 1/2001

Preis ÖS 40.-

Porto ÖS 10.-

Auflage: 10.000

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
e-mail: eurojournal@utanet.at

Medieninhaber: Mag. Elisabeth Schiffkorn
Redaktion: Postfach 28, A-4048 Puchenau

Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Vizebürgermeister Karl Furthlehner – Tourismusregion Mühlviertel
Kons. Christian Hager – Verkehr und Technik
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – Kulturelle Regionalgeschichte
Mag. Elisabeth Schiffkorn – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Einzelheftpreis: öS 40.-
Jahresabonnement: 4 Hefte, ÖS 150.-
Auslandsabonnement: ÖS 200.- incl. Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto Nr.: 0000243063

Abonnementbestellung und
Nachbestellung:
Postfach 28, Tel/Fax: (0732) 222478
A-4048 Puchenau
Druck: Gutenberg-Werbering Ges.m.b.H.,
Anastasius-Grün-Str. 6, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Othmar Zechyr. Aus: Das druckgrafische Werk. Landesgalerie im OÖ. Landesmuseum. S. 198

P.b.b.

Schloß Wildberg Extrapost, Folge 2/2001
Hrsg.: Kulturverein Schloß Wildberg,
A-4202 Kirchschlag, PostNr. 60064L89U
Verlagspostamt: A-4020 Linz

Offenlegung nach Paragraph 25 des Medien gesetzes. Grundlegende Richtung des periodischen Mediums: Information über Kultur, Regional geschichte und Touristik im Bereich Pyhrn-Eisenwurzen.

Inhalt

Botanischer Garten der Stadt Linz: Ein Stück Linz zum Herzeigen

Botanischer Garten – ursprünglich Gartenanlage zum Studium der systematischen Einteilung des Pflanzenreiches umfasst heute außerdem Gewächshäuser und Freilandanlagen für botanische Experimente und dient der Erholung von Alt und Jung, könnte man die Lexikoneintragung ergänzen. Als Forschungs- und Erholungszentrum der ganz besonderen Art hat sich der Botanische Garten der Stadt Linz etabliert.

S. 4

Die Walderdbeere und die Scheinerdbeere

Immer wieder ist zu beobachten, wie Leute der Verlockung der roten Beeren erliegen und ganz spontan ein paar davon in den Mund stecken. Die Enttäuschung ist ihnen ins Gesicht geschrieben, denn die leuchtend roten Waldbeeren erfüllen nicht die geschmacklichen Erwartungen. Es sind auch keine Erdbeeren, sie sehen nur so aus!

S. 6

Zukunft im Bezirk Kirchdorf: Unser Weg zu Lebensqualität und Nachhaltigkeit

S. 9

Hans Hauenschild - Eine Karriere des 19. Jahrhunderts: Pater, Bergsteiger, Physiker und Zementfabrikant

In der Gründerzeit unter dem Zeichen des Liberalismus waren erstaunliche Lebensläufe möglich. Hatten Jahrzehnte zuvor in der Regel die Menschen nicht über den Schatten ihrer sozialen Herkunft zu springen vermocht, waren in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einem zielstrebigen Forschergeist fast keine Grenzen gesetzt.

S. 13

Regionale Wertschöpfung in der Pyhrn-Eisenwurzen

Im Jahr 1998 hatte die Landesausstellung „Land der Hämmer“ neue Impulse in die Region gebracht. Die meisten der damals ins Leben gerufenen Projekte stehen weiterhin der Öffentlichkeit zur Verfügung. Einst waren es Visionen, nun sind diese greifbare Realität.

S. 16

Margret Bilger in Schlierbach Eine Symbiose

„Werkstatt haben, wie gut das tut. Und morgensfrüh im Grau die Messe. Gold vor verhangenen Altären ...“

S. 17

Frauenpower bei der Ausstellung „Sagenhaft-Fantasien in Metall“

Wer Metall formt, wird auch vom Metall geformt. Metall ist schwer zu bearbeiten, ihm Ausdruck zu geben ist nicht leicht. Metall lebt, es ist ein Werkstoff, den man bearbeiten, aber nicht quälen kann. Ein Metallstück kann man nur so lange biegen, bis es bricht. Unter diesem Motto beteiligen sich bei der „Sagenhaft-Fantasien in Metall“ Ausstellung fast ein Viertel Frauen, um ihre Schmiedekünste zu zeigen.

S. 21

Regionalforum Steyr - Kirchdorf

S. 23

Regionalforum Steyr-Kirchdorf

Die Region Steyr-Kirchdorf gilt als beispielhaft in der Zusammenarbeit von Gemeinden, Bezirken und Interessenvertretungen. Das führte in den vergangenen Jahren zu so erfolgreichen Projekten wie der Landesausstellung 1998, dem FAZAT in Steyr (Fachhochschule, Technologiezentrum), dem Technologiezentrum Kirchdorf sowie vieler Kooperationen in Gewerbe, Landwirtschaft und Tourismus.

Im Regionalforum, von den Gemeinden der Bezirke Steyr-Land, Kirchdorf/Krems sowie der Stadt Steyr 1995 ins Leben gerufen, werden die regionalpolitischen Rahmenbedingungen gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Durch die erfolgreiche Arbeit des Regionalforums und seiner beauftragten Regionalmanager sowie die enge Zusammenarbeit mit Land Oberösterreich, Bund und EU konnte für die kommenden Jahre eine Verstärkung und Aufwertung des Regionalmanagements erreicht werden.

1996 - 2000: Eine erfolgreiche Bilanz

Eine der Aufgaben des Regionalmanagements ist, dafür zu sorgen, dass die EU-Förderprogramme für unsere Region und die Gemeinden effizient genutzt werden können. Die beiden Regionalmanager Dipl.-Ing. Alois Aigner und Mag. Herbert Reitmann wurden beauftragt, Gemeinden, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe über Fördermöglichkeiten zu informieren, sie bei der Antragstellung zu unterstützen und bei der Projektentwicklung zu beraten.

Die erste Periode der EU-Förderungen lief Ende 2000 aus.

5b-Programm Landwirtschaft:

Für die 432 beantragten Projekte wurden in unserem 5b-Gebiet ATS 788 Mio (EURO 57,3 Mio), für die ca. ATS 342 Mio. (EURO 24,9 Mio) Förderung genehmigt.

Die Projektbetreiber investierten diese Mittel für Vermarktungs-, Dienstleistungs-, Tourismus- (Urlaub am Bauernhof) und Freizeitprojekte, für Nahwärmeprojekte aus Biomasse, für die Alm- und Waldwirtschaft, für Güterwege und Schaffung von Gütlegruben sowie für die Dorfentwicklung und Erhaltung bäuerlicher Kulturgüter.

5b-Programm Gewerbe und Tourismus

EU-Förderungen wurden vor allem für betriebliche Investitionsvorhaben zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen, für Umweltschutzinvestitionen und für die Modernisierung des Tourismus verwendet. Im Zeitraum 1996 bis Herbst 1999 wurden 436 Projekte im 5b-Gebiet Steyr-Kirchdorf mit insgesamt ATS 249 Mio (EURO 18,1 Mio) Schilling aus EU-Förderungen und anteiligen Bundes- und Landesförderungen unterstützt.

Regionalforum Steyr-Kirchdorf
Tel. 07257/8484, Fax DW -34
E-Mail: info@regionalforum.at
4594 Steinbach, Pfarrhofstraße 1

6 Regionalmanager/innen werden den Betrieben, Organisationen und Bürgern unterstützend zur Verfügung stehen: Geschäftsführer und Regionalmanager für Gewerbe und Tourismus: Dipl.-Ing. Alois Aigner
Regionalmanager für Kultur und Kulturtourismus: Mag. Peter Horny
Regionalmanagerin für Gesundheit, Jugend und Familie:
Mag. Agnes Pauzenberger
Regionalmanagerin für Arbeit:
Doris Hagspiel
Regionalmanager für Landwirtschaft:
Dipl.-Ing. Felix Föbleitner
Regionalmanager für Technologie und Industrie: Mag. Walter Ortner

LEADER-II-Programm

Diese EU-Förderung wird nur jenen innovativen Regionen gewährt, in denen die Betriebe und die Gemeinden zusammenarbeiten und gemeinsame Projekte umsetzen. Es wurden hier allein 69 landwirtschaftliche Projekte mit Gesamtkosten von ATS 54.372.696,-- (EURO 3.951.000,--) initiiert. Dafür haben EU, Bund und Land ATS 19.385.100,-- (EURO 1.408.770) Förderung gewährt. Dazu kamen Förderungen von über 25 Millionen Schilling im gewerblichen und sozialen Bereich.

Ziel-2-Programm (Stadt Steyr und Umland)

- Aufbau einer hochwertigen technologischen Infrastruktur mit dem FAZAT Steyr und dem dortigen Forschungszentrum Profactor.
- Unterstützung von Betrieben in Form von Förderungen bei Investitionsvorhaben in den Bereichen Gründung, Ansiedlung bzw. Betriebserweiterungen.
- Förderung der Forschung und der technologischen Entwicklung von Unternehmen.
- Ausbau der Kompetenzen im Standortmarketing durch die gemeinsam von den Gemeinden mit der FAZAT Steyr GmbH erarbeiteten Standortmarketingkonzeptionen, die Entwicklung des Standortinformationssystems und die Entwicklung der Konzeption für die beiden regionalen Leitprojekte Wirtschafts- und Dienstleistungspark Steyr und Technologie- und Gründerzentrum Steyr.
- Planung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen, schwerpunktmäßig für Frauen (Frauenstiftung Steyr) und von Höherqualifizierungsmaßnahmen für Berufstätige.

Die ersten vier Bereiche wurden EU-seitig aus dem EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) gefördert, der Bildungsbereich durch den ESF (Europäischer Sozialfonds) unterstützt.

Die neue regionale Plattform

2001 - 2006: Die neuen Förderprogramme der EU

Der neue Förderzeitraum läuft von 2001 bis 2006.

Über die exakten Fördergebiete und -inhalte laufen die Verhandlungen mit der Europäischen Union teilweise noch.

1. Ziel-2-neu-Programm

Das Ziel 2-neu-Programm bietet Fördermöglichkeiten für Gewerbe- und Industriebetriebe, Tourismus, Kultur und Gemeinden. Für unsere Region bieten sich folgende Möglichkeiten:

- Ausbau der Forschungsinfrastruktur
- Errichtung und Ausbau von Technologiezentren
- Integration von Menschen mit Behinderungen in den Erwerbsprozess
- Förderung von Kooperationen und Vernetzungen von Wissenschaft/ Aus- und Weiterbildung/ Produktion/ wirtschaftsnahe Dienste
- Förderung von Infrastrukturen im Vermarktungs- und Telematikbereich
- Erschließung von Gewerbegebieten
- Förderung von Forschung und Entwicklung, Innovationen, Beratung und Kooperationen
- Betriebsgründungen, Betriebserweiterungen, Betriebsverlagerungen und Strukturverbesserungen
- Jungunternehmer/innen in Gewerbe und Tourismus
- Kulturelle Infrastruktur von regionaler Dimension
- Qualitätsverbesserung in Beherbergung und Gastronomie
- Verbesserung touristischer Infrastruktureinrichtungen
- Förderung von Regionalentwicklung, Lebensqualität und Nachhaltigkeit in Gemeinden und Regionen (Agenda 21)
- Betriebliche Abwassermaßnahmen sowie Umwelt- und Energieförderung
- Innovative Energieprojekte

2. Programm für ländliche Entwicklung

Hierbei geht es um die Förderung der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Artikel 33).

Dieses Förderprogramm ist das Nachfolgeprogramm für die bisherige landwirtschaftliche Ziel 5b-Förderung. Mit diesem Programm können Gemeinschaftsprojekte und einzelbetriebliche Zusatzinvestitionen gefördert werden. Künftig ist diese Förderung flächendeckend möglich.

- Vermarktung bärlicher Qualitätsprodukte und Direktvermarktung
- Erhaltung des ländlichen Erbes und Dorfentwicklung
- Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten im landwirtschaftlichen und landwirtschaftlich nahen Bereich, insbesondere im Rahmen der Freizeitwirtschaft, des Tourismus und Handwerkes und von kommunalen und sozialen Dienstleistungen.
- Schaffung von Einrichtungen und Anlagen zur verstärkten Nutzung des regionalen erneuerbaren Energie- und Rohstoffpotentials (Biomasse, -gas, pflanzliche Rohstoffe)
- Verkehrserschließung ländlicher Gebiete
- Kulturlandschaft und Landschaftsgestaltung
- Wasserbauliche und kulturtechnische Maßnahmen

Grundlagen und Voraussetzungen

Die Förderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Zuschusses gewährt. Die förderbaren Projektkosten müssen mindestens ATS 100.000,-- (Euro 7267,--) betragen. Die Höhe der maximal möglichen Zuschüsse ist abhängig von der Art des Projektes. Förderungswerber müssen Bewirtschafter land- und forstwirtschaftlicher Betriebe sein. Investitionen auf der Ebene des Einzelbetriebes können nur bei Beteiligung an einem übergeordneten gemeinsamen Förderungsvorha-

ben (Gemeinschaftsprojekt) gefördert werden. Förderungsgegenstand sind Investitionen, aber auch Erwerb von Fachwissen sowie Beratungsleistungen.

3. LEADER-plus-Programm

Derzeit läuft ein nationales Bewerbungsverfahren, an dem sich die Region Steyr-Kirchdorf unter dem Thema „Die Region des dezentralen Lernens“ beteiligt. Die Entscheidung über die Anerkennung der Region als Leader-Fördergebiet wird im Sommer 2001 fallen, das Förderprogramm läuft dann bis Ende 2006.

Aufgrund der eingereichten Projekte wird entschieden, welche Bewerber tatsächlich LEADER-Regionen werden.

4. Ziel-3-Programm

Hier geht es um Maßnahmen im Bereich Arbeitsmarkt und Beschäftigung:

- Gemeinnützige Beschäftigungsinitiativen, Arbeitskräfteüberlassung und Arbeitsstiftungen
- Unternehmensgründung für vorgekerzte Arbeitslose mit erfolgversprechenden Gründungsideen
- Qualifizierungsprojekte und Qualifizierungsprogramme für Beschäftigte

Hierbei handelt es sich um Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Gebiete. Im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative EQUAL sind folgende Maßnahmen förderbar:

- Qualifizierungsberatung von Unternehmen
- Initiierung von Vernetzungen und Kooperationen bei Beschäftigungsinitiativen und bei Bildungsprojekten

